

Ohne Wasser kein Leben: Wasser, Ernährungssicherheit und gesunde Entwicklung sind untrennbar miteinander verbunden. Wasser gehört zum täglichen Brot. Es ist ein öffentliches, kostbares, aber endliches Gut. Für alle Menschen. Doch ein Viertel der Menschheit hat keinen Zugang zu adäquater Trinkwasserversorgung. In vielen Regionen des Globalen Südens unterstützt Brot für die Welt spezielle Wasser-Projekte – z. B. in Äthiopien.



Tamiru Mudagucho (29) aus Kuka im Südwesten Äthiopiens neben der zementierten Quelle, die zur Entnahme von sauberem Trinkwasser und zum Wäschewaschen genutzt wird (Foto: Siegfried Modola/Brot für die Welt)

Der 29-jährige Tamiru Mudagucho ist froh, dass die Mekane Yesus Kirche, Projektpartner von Brot für die Welt in Äthiopien, die natürliche Wasserquelle in seinem Dorf Kuka im Südwesten Äthiopiens befestigt und sicher gemacht hat.

„Die Wasserquelle gibt es hier schon sehr lange“, sagt er. „Meine Eltern kamen schon hierher, um Wasser zu holen, meine Groß-

eltern und bestimmt auch meine Urgroßeltern. 125 Häuser nutzen die Quelle im Moment. Sie ist nur fünf Minuten Fußweg von unserem Dorf entfernt. Früher nahmen wir das Wasser einfach so, wie es aus der Erde kam. Wir tranken es und häufig machte uns das Wasser krank. Wir bekamen davon Durchfall oder mussten uns übergeben. Manchmal musste sogar jemand von uns in ein weit entferntes Kranken-

haus gebracht werden. Das war dann immer ein großes Problem. Fast niemand hier kann für eine gute Behandlung im Krankenhaus und die Medikamente bezahlen.“

Weil die Wasserstelle nun mit Zement befestigt ist und das Wasser durch ein Rohr fließt, ist alles hygienisch und sauber.

„Meine Frau, meine Kinder und ich kommen jeden Tag hierher“, sagt Tamiru Mudagucho „Wir brauchen am Tag etwa 100 Liter Wasser und wir holen es in 20-Liter-Kanistern. Wir trinken das Wasser, kochen damit, waschen

damit unser Baby. Und niemand wird mehr krank.“

Ein paar Meter abseits der Quelle wurde eine Waschstation mit drei Becken errichtet, in denen Kleidung gewaschen werden kann. So wird niemand in Versuchung geführt, direkt an der Quelle verschmutzte Kleidung zu waschen – und das Trinkwasser bleibt sauber. „Ich wünsche mir, dass weiter Wasser aus der Quelle sprudelt“, sagt Tamiru Madagucho, „...auch noch für meine Kinder und Enkel.“

Text: Brot für die Welt, redaktionelle Bearbeitung: Hanns-Martin Fischer



Die Gegend im Südwesten Äthiopiens ist grün und fruchtbar, doch vielerorts mangelt es an sauberem Wasser. (Foto: Siegfried Modola/Brot für die Welt)

Ihre Spende wirkt

Wir bitten Sie, das vom Ev.-luth. Kirchenkreis Uelzen geförderte „Brot-für-die-Welt“-Projekt in Äthiopien mit einer Spende zu unterstützen (Bank für Kirche und Diakonie, IBAN: DE10 1006 1006 0500 5005 00, Empfänger: Brot für die Welt, Stichwort: „Wasser“).

Übrigens: Für das „Brot-für-die-Welt“-Projekt 2025/26 (Uganda) wurden im Kirchenkreis Uelzen **103.909,05 Euro** gespendet. – Herzlichen Dank!